Dezernat 1, 11.06.2021

Sitzung des Finanz-und Personalausschusses am 15.06.2021
TOP 3 Mitteilungen

Mitteilung der Verwaltung zur

a) Homeoffice-Quote und
b) Weiterentwicklung der städtischen Homeoffice-Regelungen

Anlass

In der gemeinsamen Sondersitzung des Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschusses mit dem Jugendhilfeausschuss, dem Schul- und Sportausschuss und dem Sozial- und Gesundheitsausschuss am 05.05.2021 wurde zu Punkt 2 der Drucksache 1354/2020-2025 folgender Beschluss gefasst:

> *„Die Verwaltung setzt überall wo dies vom Tätigkeitsbereich möglich ist, konsequent Homeoffice um. Über die Inanspruchnahme („Homeoffice-Quote“) wird in einer Sitzung des Finanz- und Personalausschusses berichtet. Die Verwaltung entwickelt beispielgebende Verfahren und Homeoffice-Umsetzungen, um deutlich höhere Anteile von Beschäftigten im Homeoffice zu beschäftigen als derzeit.“*

Bericht der Verwaltung

a) Homeoffice-Quote

Die Präsenzzeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden seit dem 06.04.2020 regelmäßig zu 22 festgelegten Stichtagen erhoben.

In den Monaten **April bis Oktober 2020** arbeiteten danach durchschnittlich **16,6 %** der Beschäftigten an den jeweiligen Stichtagen im Homeoffice. Der höchste Wert wurde am **27.04.2020 mit 23,4 %** erreicht.

Von **November 2020 bis Juni 2021** wurde die Arbeit im Homeoffice deutlich intensiviert. Der durchschnittliche Anteil der Arbeit im Homeoffice hat sich auf **26,0 %** erhöht. Der höchste Anteil wurde am **11.02.2021 mit 33,5 %** festgestellt.

b) Weiterentwicklung der städtischen Homeoffice-Regelungen

Unter dem Motto „Mobiles Arbeiten“ nach Corona: Wie geht es weiter?“ ist die Verwaltung derzeit dabei, die städtischen Homeoffice-Regelungen neu zu gestalten und die bestehende Dienstvereinbarung Alternierende Telearbeit weiterzuentwickeln.

Hierbei werden die Erfahrungen mit dem Arbeiten im Homeoffice während der Pandemie ebenso einfließen wie die Ergebnisse durchgeführter Mitarbeiterbefragungen. Im Juli findet ein Inhouse-Workshop mit der KGSt statt, in dem die Eckpunkte und Leitplanken für den weiteren Bielefelder Weg in eine hybride Arbeitswelt mit Homeoffice und Präsenzzeiten näher konkretisiert werden sollen. Im Sinne einer breiten Partizipation werden der Personalrat, die Jugend-und Ausbildungsvertretung, die Schwerbehindertenvertretung sowie Querschnitts- und Fachverwaltungen beteiligt.

Ziel ist es, im Herbst eine neue Dienstvereinbarung mit dem Personalrat abzuschließen.